

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates am 23.02.2021

Einwände gegen die Tagesordnung

Eberhard Lorenz meldet sich zu Wort und ist der Meinung, dass der Tagesordnungspunkt 4 „Hundesteuersatzung“ vertagt werden sollte. Das Thema sei für sein Dafürhalten nicht so wichtig, dass es heute behandelt werden muss. Er müsse sich hinsichtlich des komplexen Themas der Kampfhunde noch informieren. Die Angelegenheit sollte deshalb auf einen späteren Zeitpunkt vertagt werden.

Bürgermeister Kurt Baier weist darauf hin, dass das Thema „Kampfhunde“ nicht neu sei. Im Jahr 1998 wurden erstmals entsprechende Regelungen bezüglich der Kampfhunde in der gemeindlichen Satzung aufgenommen. Die bisherige Satzung (aus dem Jahr 1980, inkl. der letzten vorgenommenen Änderung von 2003) soll lediglich an die neue Mustersatzung angepasst werden.

Carsten Schumacher unterstützt den Antrag von Eberhard Lorenz. Die Überlegungen zur Anhebung der Hundesteuer sollten dazu genutzt werden, ggfs. die Satzung mit weiteren Regelungen zu ergänzen. Die von Frank Ehrhardt an den Gemeinderat per E-Mail mitgeteilten Argumente über die Anordnung eines Leinenzwangs, insbes. während der Brut- und Setzzeit des Wilds sind seiner Meinung nach bedenkenswert.

Bürgermeister Kurt Baier macht nochmals deutlich, dass es heute nur um die Hundesteuersatzung geht und nicht über Überlegungen zur Anordnung eines Leinenzwangs. In der Hundesteuersatzung ist lediglich die Besteuerung geregelt. Weitere Vorschriften, die die Haltung von Hunden regeln, sind in gesonderten Satzungen bzw. Verordnungen festzulegen.

Trotz der Ausführungen des Bürgermeisters ist Carsten Schumacher der Meinung, dass die Themen im Kontext beurteilt werden sollten.

Jürgen Kunsmann ist der Meinung, dass der Gemeinderat aufgrund der von der Verwaltung heraus gegebenen Informationen ausreichend Kenntnisse hat, um das Thema zu behandeln.

Tina Böge nimmt Bezug auf die von der Verwaltung an den Gemeinderat übermittelte Übersichtstabelle der Hundesteuer in den Landkreisgemeinden. Demnach liegt die Gemeinde Glattbach hier im unteren durchschnittlichen Bereich mit anderen Gemeinden. Es gibt ihrer Meinung nach keinerlei Gründe, warum heute nicht über diesen Tagesordnungspunkt abgestimmt werden kann.

Die Anregung von Frank Ehrhardt hinsichtlich eines Leinenzwangs während der Brut- und Setzzeit wird von Ihr als positiv beurteilt. Sie regt an, diesbezüglich an, eine Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt vorzunehmen um die Bürgerinnen und Bürger auf den Zeitraum hinzuweisen.

Frank Ehrhardt ist der Meinung, dass der Aufwand hinsichtlich der Hundehaltung in Glattbach dargestellt werden sollte. Mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhung der Hundesteuer auf 40,00 € je Hund werde man die Kosten nicht decken können.

Über den Antrag von Eberhard Lorenz wird schließlich abgestimmt.

Der Tagesordnungspunkt 4 „Hundesteuer“ wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:

11 Stimmen : 6 Stimmen

Bürgeranfragen zur Tagesordnung

Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach, Ralf Weigand, bittet um Mitspracherecht beim Tagesordnungspunkt 3 „Feuerwehrgerätehaus“.

Diesbezüglich besteht Einverständnis.

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 09.02.2021

Das Protokoll wird auf Antrag von Carsten Schumacher in sechs Punkten geändert bzw. ergänzt und anschließend genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

16 Stimmen : 1 Stimme

2. Kanalbaumaßnahme Hauptstraße BA 1; Durchführung einer Baugrunduntersuchung - Information

Für die im kommenden Jahr geplante Kanalbaumaßnahme in der Hauptstraße (BA1) ist es im Vorfeld notwendig, eine Baugrunduntersuchung durchzuführen.

Die Empfehlung zur Prüfung des Baugrundes ist bereits in Leistungsphase 1 gem. der HOAI eines der Hauptpflichten des Planers, um die Planung fachgerecht entsprechend den Anforderungen vorantreiben zu können.

Mit den Erkenntnissen aus dem Baugrundgutachten können die Baugrundverhältnisse einschließlich Gründungsempfehlung erarbeitet werden, um die Planung allgemein, die technischen Möglichkeiten der Bauwerksgründung sowie der geeigneten Wahl der Baugrubensicherung berücksichtigen zu können.

Ohne genaue Kenntnis von Aufbau und Beschaffenheit des Bodens sowie der Grundwasserhältnisse am Bauort, drohen nicht nur dem Bauherrn erhebliche Schäden, sondern auch dem Architekten/Ingenieur ein entsprechendes Haftungspotenzial.

Insgesamt wurden 5 Firmen die Vergabeunterlagen zugesandt. Zum Eröffnungstermin wurden 3 Angebote eingereicht.

Die Vergabe erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung.

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

3. Freiwillige Feuerwehr Glattbach – Feuerwehrgerätehaus; Information

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 09.02.2021 in der beschlossen wurde, dass der Bürgermeister in der nächsten Sitzung über die Angelegenheit berichtet.

Bürgermeister Kurt Baier informiert über die Historie zu diesem Thema. Der Gemeinderat habe sich demnach intensiv mit dem Thema befasst.

Insbesondere die räumliche Situation in der Fahrzeughalle, in der sich die Feuerwehrleute umziehen müssen, ist problematisch.

Bürgermeister Kurt Baier ist der Meinung, dass die Feuerwehr Kenntnis darüber hat, dass Sanierungsbedarf am Feuerwehrgerätehaus besteht. Dennoch handelt es sich hier nicht um einen akuten Handlungsbedarf, wonach sofortige Maßnahmen zu ergreifen wären.

Im Zuge des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) sollte sich der Gemeinderat nun erneut mit dem Thema Standortsuche beschäftigen. Man sollte hier entsprechende Vorbereitungen treffen, um im Nachgang der in Glattbach anstehenden Projekte der Priorität 1 - dies sind Kanal-/Bachausbau, Kindergartenerweiterung und Generalsanierung/Neubau Schule - dieses Projekt angehen zu können.

Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters haben die Gemeinderatsmitglieder sowie der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Ralf Weigand, die Möglichkeit sich zu Wort zu melden.

Carsten Schumacher verweist auf die Bürgerversammlung, in der der Bürgermeister informiert hat, dass der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses erst zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden soll. Dass diese Aussage ohne Rücksprache mit dem Gemeinderat erfolgt ist, wird bemängelt.

Des Weiteren wird auf etwaige Sicherheitsrisiken hinsichtlich der problematischen Situation in der Fahrzeughalle hingewiesen, für die ggfs. der Bürgermeister oder der Gemeinderat in Haftung genommen werden könnte. Hierbei wird auf die Ausführungen im Feuerwehrbedarfsplan verwiesen, wonach im Einsatzfall von einem erhöhtem Unfallrisiko (Personen- und/oder Fahrzeugschäden) aufgrund der beengten Platzverhältnisse auszugehen ist. Hierbei wäre zu klären, ob Gefahren für Leib und Leben bestehen. Wenn dem so ist, sollten die Mängel umgehend beseitigt werden.

Bürgermeister Kurt Baier nimmt Bezug auf die damaligen Aussagen des Sachverständigen, der Kreisbrandinspektion sowie die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr, die bei der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans im vergangenen Jahr mit eingebunden waren. Sofern hier eine akute Gefahrenlage vorliegen würde, wäre der Plan vermutlich nicht toleriert worden und es hätte keine Zustimmung erfolgen können. Sofern in der Fahrzeughalle Platz geschaffen werden könnte, indem ein oder zwei Fahrzeuge im Außenbereich abgestellt werden, könnte diese Fläche für die Einrichtung von Umkleieräumen herangezogen werden. Die Situation wäre zwar nicht optimal aber zu verantworten.

Von einem Gemeinderatsmitglied wird noch einmal dargestellt, dass es damals ein Sanierungsplan für den aktuellen Standort gab. Von Seiten der Feuerwehr wurde daraufhin mitgeteilt, dass ein Neubau favorisiert wird und es wichtiger sei, eine Perspektive auf einen neuen Standort zu haben, als eine verdichtete Erweiterung am vorhandenen Standort.

Der 1. Kommandant Ralf Weigand wird schließlich gebeten, die Meinung der Feuerwehr zu bekunden.

Er führt aus, dass Handlungsbedarf besteht und wie im Bedarfsplan aufgeführt in der Fahrzeughalle ein Gefahrenpotential vorliegt. Aufgrund dessen sollte die Beseitigung nicht länger aufgeschoben werden. Die Planungen für einen Neubau könnten seiner Meinung nach parallel zu den in Glattbach anstehenden Großprojekten vorgenommen werden. Er äußert die Bitte, dass sich der neue Gemeinderat mit der Suche eines neuen Standorts befassen und die Planung vorantreiben soll.

Die Feuerwehr geht bei der Realisierung eines Neubaus von einer Zeitschiene von 5-10 Jahren aus (Planung bis Inbetriebnahme).

Von der IG/SPD-Fraktion wird vorgebracht, dass es wichtig sei, im Zuge der aktuellen Haushaltsberatungen entsprechende Gelder im Haushalts- und Finanzplan einzuplanen.

Die Forderungen der Feuerwehr sind nachvollziehbar und wurden bereits im Jahr 2015 mitgeteilt. Aufgrund dessen sollte nun die Planung vorangetrieben werden.

Bürgermeister Kurt Baier macht nochmal deutlich, dass es auch in der Vergangenheit immer eine sehr gute Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Feuerwehr gab. Dies wolle man auch weiterhin. Man müsse nun schauen, wie ein Neubau in dem vom Kommandanten genannten Zeitrahmen von 5 bis 10 Jahren umgesetzt werden kann.

Der Fraktionssprecher von Glattbach! nimmt Bezug auf die Ausführungen des 1. Kommandanten hinsichtlich des Gefahrenpotentials in der Fahrzeughalle. Er führt aus, dass die bestehenden Probleme seit 2015 bekannt sind. Sollten Personenschäden entstehen, könne eine persönliche Haftung der Verantwortlichen nicht ausgeschlossen werden. Daher sei es notwendig, sofort zu handeln. Er kündigt an, dass seine Fraktion zum nächst möglichen Termin einen Antrag einreichen wird, unverzüglich ein neues Feuerwehrhaus zu bauen.

Die im Sitzungsverlauf vorgebrachten Äußerungen werden von Jürgen Kunsmann teilweise als eine Art „Panikmache“ angesehen. Es sei schließlich jedem bekannt, dass Handlungsbedarf am Feuerwehrgerätehaus besteht und die nächsten Schritte in die Wege zu leiten sind. Der Gemeinderat sollte konstruktiv zusammenarbeiten.

Carsten Schumacher bezeichnet die Ausführungen von Jürgen Kunsmann als verantwortungslos und bittet die Verwaltung, juristisch prüfen zu lassen, ob ggfs. das Risiko einer persönlichen Haftung bestehen könnte, aufgrund der Aussage zum erhöhten Unfallrisiko in der Fahrzeughalle im Feuerwehrbedarfsplan.

Bürgermeister Kurt Baier sichert diesbezüglich eine Prüfung zu.

4. Neuerlass der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer (Hundesteuersatzung); Anpassung der Hundesteuer

a) Beratung und Beschlussfassung

b) Satzungserlass

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

5. Bericht Bürgermeister

- Kindergarten Storchennest – Information zur **Erstattung von Elternbeiträgen aufgrund Corona**.

- **Wortmeldungen von Gemeinderäten aus den letzten beiden Gemeinderatssitzungen**

Eberhard Lorenz weist darauf hin, dass seit einiger Zeit die Alte Pfarrkirche in der Ortsmitte am frühen Morgen (5.00 bis 7.00 Uhr) beleuchtet wird. Für ihn stellt sich die Frage, ob dies so gewollt sei. Sonst wurde die Kirche nur in den Abendstunden bis ca. 23 Uhr beleuchtet. Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass ihm keine Änderung bekannt sei. Dies wurde geprüft und geändert.

Arno Wombacher bittet um Überprüfung, ob auf der gemeindlichen Homepage auch das Roncalli-Zentrum aufgeführt sei. Er habe diesbezüglich keine Informationen gefunden, nur Angaben zur Bücherei. Bürgermeister Kurt Baier sichert eine Prüfung zu.

Dies wurde ebenfalls geprüft. Informationen zum Roncalli-Zentrum sind auf der Glattbacher Homepage einzusehen.

- **Baumaßnahme Erneuerung Wasserleitung - Druckerhöhung Maiersacker**
Seit Freitag, 12.02.2021 ist die Ausschreibung der Arbeiten veröffentlicht.
Die Vergabe der Arbeiten durch den Gemeinderat wird voraussichtlich in der April-Sitzung erfolgen.
- **Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses mit 2 WE und einer Garage Im Himbeergrund 6**
Information, dass das Landratsamt – Baugenehmigungsbehörde mit Schreiben vom 08.02.2021 den Antrag für den Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück im Himbeergrund 6 abgelehnt hat.
- **Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO)- Anordnung von Halteverbote aus Gründen der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs**
Im Bereich der Hauptstraße 83 A bis 85 sowie in der Jahnstraße bei Hs. Nr. 19 bis 23 und gegenüber wurde ein absolutes Halteverbot angeordnet.

6. Verschiedenes

a) Wortmeldungen von Gemeinderatsmitgliedern

Carsten Schumacher nimmt Bezug auf die bereits durchgeführten EÜV-Kanalbefahrungen und fragt nach dem Ergebnis. Dies sei wichtig, um ggfs. Gelder für Sanierungsmaßnahmen im Haushalt einplanen zu können.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass das Ergebnis für die Befahrungen des BA 1 und BA 2 erst vor zwei Wochen bei der Verwaltung eingegangen ist, die Dateien wurden erst im Anschluss vergangene Woche nachgereicht. Eine konkrete Aussage über das Ergebnis bzw. hinsichtlich der notwendigen Sanierungen ist erst nach Bewertung durch einen Fachingenieur möglich. Anhand des Ergebnisses sind aktuell keine Schlüsse auf konkrete Maßnahmen möglich.

Eberhard Lorenz ergänzt, dass es insbesondere um einen Überblick über das gesamte Kanalnetz geht. Der Gemeinderat habe Anspruch auf ein grobes Ergebnis.

Des Weiteren ist **Eberhard Lorenz** der Meinung, dass es an der Zeit wäre, eine Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses einzuberufen. Aufgrund Corona fanden keine Ausschusssitzungen statt und auch die geplante Klausurtagung des Gemeinderates konnte nicht stattfinden. Da nicht absehbar ist, bis wann sich die Corona-Situation ändert, sollten neue Termine geplant werden.

Bürgermeister Kurt Baier ist ebenfalls der Meinung, dass die Klausurtagung des Gemeinderates nachgeholt werden muss. Die Verwaltung werde eine Terminierung vornehmen.

Ursula Maidhof nimmt nochmals Bezug auf das Thema Feuerwehrgerätehaus und äußert, dass diese Angelegenheit nicht zu einem Kräftemessen im Gemeinderat werden sollte. Es besteht Einigkeit, dass dies eine wichtige Aufgabe sei und es sich um ein mittelfristiges Projekt handelt. Hierüber sollte es keine Vorwürfe innerhalb des Gemeinderats geben.

Frank Ehrhardt möchte wissen, ob ein belastbarer Termin genannt werden kann, bis wann das Ingenieurbüro ein Ergebnis für die EÜV-Kanalbefahrungen vorlegen kann. Bürgermeister Kurt Baier wird dies mit dem Ingenieurbüro klären und dem Gemeinderat mitteilen.

Arno Wombacher nimmt Bezug auf die Gemeinderatssitzung vom 10.11.2020 in der die Firma T+T mit der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes beauftragt wurde. Er möchte wissen, wie hierzu der Stand ist.

Bürgermeister Kurt Baier teilt mit, dass am Donnerstag diese Woche ein Gesprächstermin mit der Firma T+T stattfindet. Aufgrund Corona wurden noch keine Verkehrszählungen vorgenommen, da das Ergebnis möglicherweise durch den Lockdown, Homeoffice, Schulschließungen etc. nicht dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen entspricht. Bei dem Gespräch wird die Verwaltung klären, wie die Zählungen vorgenommen werden können. Im Anschluss werde das Thema wieder im Rahmen einer Gemeinderats- oder Ausschusssitzung thematisiert.

Des Weiteren nimmt **Arno Wombacher** Bezug auf den seit dieser Woche wieder möglichen Präsenzunterricht an der Grundschule und möchte wissen, ob dieser gut angelaufen sei.

Bürgermeister Kurt Baier äußert, dass die Verwaltung hierzu keine näheren Informationen von der Schulleitung erhalten habe. Tina Böge ergänzt, dass alle Klassen in den Präsenzunterricht zurückgekehrt sind und es keinen Wechselunterricht gibt, da die Abstände eingehalten werden können.

b) Wortmeldungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.